

## Ein grober Schnitzer

Lithium: „Der Kampf ums weiße Gold“, FR-Magazin vom 28.9.

Geothermische Energie kann bis zu 25 Prozent des deutschen Wärmebedarfs decken. Dass das am Oberrhein geförderte Thermalwasser auch Lithium enthält, ist eine erfreuliche Zugabe. Allerdings können nicht nur beim Fracking, sondern auch bei der Förderung von Thermalwasser kleinere Erdbeben auftreten. Die spektakulären Schäden in Stauten (Breisgau), die im FR-Artikel in einem abschreckenden Foto abgebildet sind, haben aber einen speziellen Grund: Dort haben Geothermiebohrungen Anhydrit-führende Schichten durchschlagen. Anhydrit (wasserfreies Calcium-Sulfat) hat Grundwasser in sein Kristallgitter aufgenommen, ist dadurch zu Gips geworden und stark aufgequollen. Dieser Prozess läuft überall dort ab, wo Anhydrit-führende Schichten durch Straßen- oder Tunnelbau angeschnitten und dem Oberflächenwasser ausgeliefert werden. Ruhe kehrt erst ein, wenn die Vergrüpfung abgeschlossen ist. Dieses (vermeidbare!) Risiko war dem Unternehmen, das die Bohrungen als billigster Anbieter durchgeführt hat, offenbar nicht bekannt oder wurde unterschätzt. Ein solch grober Schnitzer darf aber nicht als Argument gegen die Gewinnung geothermischer Energie missbraucht werden. Wolfgang Franke, Gießen

## Es gibt Wege aus der Krise

Zu: „Solar als Selbsthilfe“, FR-Klima vom 10. Oktober

Die Kritik einiger Medien an der Bundesregierung, den Ländern und Kommunen zur schwierigen Energiebeschaffung in Kriegszeiten ist berechtigt. Deren Maßnahmen greifen trotz aller Bemühungen oft leider immer noch zu spät und zu kurz.

Viele engagierte Bürger sind verunsichert, denn anvisierte Einzelprojekte bei Bau und Energiegewinnung bleiben so erst mal auf der Strecke. Verdienstvoll in Sachen Energieeinsparungen sind aktuell wohl nur einzelne kommunale Expertengremien mit bereits jetzt schon löblich hohen Einsparungserfolgen bei Energie & Co. Viele politische Würdenträger aber warten wohl immer noch auf Zeichen und Wunder, bevor sie – zum Wohle der Allgemeinheit – endlich geeignete Gegenmaßnahmen zur Energie – und Wasserknappheit ergreifen.

Dabei gibt es schon lange gute und preiswerte Teillösungen zur Energieknappheit, bei denen jeder Einzelne ohne riesige Kosten mitwirken kann. Kochen, Backen, kochendes Wasser, Duschen und selbst Strom erzeugen mit geeigneten Solargeräten wie Solarkochkisten, Parabolspiegeln, Solarpaneelen und -balkonkraftwerken etc. – massenhaft von jedem genutzt – ergäbe eine enorme Ersparnis an Energie, die nicht mit den bisherigen, meist importierten und mittlerweile teuren fossilen Energien abgedeckt werden

müsste. Zudem schmeckt z.B. solargekochtes Essen besser und ist gesünder, weil es mehr Vitamine und Mineralstoff enthält und niemals anbrennt.

Für den Geldbeutel des einzelnen Bürgers, der Kommunen, der Länder und des Bundes, mit Hilfe u.a. auch von Ingenieuren mit effizienten Weiterentwicklungen richtig eingesetzt, wäre dies ein wahrer Segen, denn die Sonne, die dank Klimaerwärmung wohl auch in Deutschland mittlerweile mehr als 170 Tage im Jahr scheint, gibt's bislang umsonst. Was wäre dagegen einzuwenden, wenn recht bald diese erstaunlich gut durch Entwicklungshelfer in der Praxis der Dritten Welt eingesetzte und funktionierende Idee auch bei uns endlich die Massen ergreift und damit zur leckeren, behaglichen, umweltfreundlichen und damit zukunftsweisenden – Materie wird?

Wenn Regen fällt, sind auch bei uns an vielen Stellen große dezentrale Rückhaltebecken das Gebot der Stunde. Indien, und Bangladesch mit üppigem Monsunregen und monatelanger Trockenheit machen dies seit Jahrhunderten vor: Von mit Wasser vollgelaufenen Tanks (Rückhaltebecken) in ihrer Nähe leben das ganze Jahr über ganze Landstriche. In Dürrezeiten und dem bereits jetzt einsetzenden Wassernotstand wäre dies sicher ein Ausweg.

Ingmar Willkomm, Dorsten



**BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION**

**Schreiben Sie an:**

Bronski  
Frankfurter Rundschau  
60266 Frankfurt am Main

**Mailen Sie an:**

Bronski@fr.de oder  
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter [www.frblog.de](http://www.frblog.de) veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

### ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie hier: [frblog.de/f20221011](http://frblog.de/f20221011)

## Mehr als sauer

Maskendeals: „Riegel vorschieben“, FR-Meinung vom 24. September

Gesetzeslücken bleiben – für wen? Dass vereidigte deutsche „Volksvertreter“ sich durch Gesetzeslücken mit Millionen-Bestechung/Vermittlungshonorar an Behörden-Einkauf bereichern können, dürfte jedem Wähler mehr als sauer aufstoßen! Die CSU hat den Abgeordneten lediglich eine Rüge aber kein Verfahren angedroht! Wenn auf dem Wochenmarkt die Zeitgrenze minimal überschritten, erteilt der Marktmeister ein Bußgeld!

Walter Schinski, Buseck

### FR ERLEBEN

**Bascha Mika** ist zu Gast in der Sendung „Studio 9 – Der Tag“ **Samstag, 15. Oktober, 12 Uhr**  
**Deutschlandfunk Kultur**

**Boris Halva** moderiert die Veranstaltung „Wasserpfade// Querflussein – Die Besonderheiten der heimischen Binnengewässer“. Umweltjournalist Torsten Schäfer liest aus seinem Buch „Wasserpfade“, Reisejournalist Jens Steingässer erzählt von seiner Faltboot-Tour vom Odenwald an die Ostsee („Querflussein“).  
Info, Tickets:  
[centralstation-darmstadt.de](http://centralstation-darmstadt.de)  
**Sonntag, 16. Oktober, 19 Uhr,**  
**Centralstation, Darmstadt**

# HP\_0LES02FRDA - B\_180334

